

Te-Ka-Mo-Lo-Lesestück

Heute arbeiten wir das zweite Mal mit Henrike in unserer Onlineklasse. Henrike hat das wegen der Coronakrise und des Lockdowns schon erfolgreich im Sommer gemacht.

Dafür musste sie allerdings sehr hart arbeiten und eine Menge neue Dinge lernen.

Sie sagt, sie hat jeden Tag mehrere Stunden am Computer gesessen. Manchmal mochte sie ihren Schreibtisch überhaupt nicht mehr.

„Ein andermal brauchte ich wirklich dringend Pause von der “Hirn-Arbeit”. Dann bin ich in meinen Garten gegangen und habe stundenlang in meinen Beeten gegraben, Unkraut gejätet, Kompost untergegraben und schließlich mit großer Freude neue Stauden gepflanzt”, erzählt sie.

Der Frühling war sehr schön. Da war das Zuhause-Bleiben noch nicht so schwer. Es gab jeden Tag soviel zu tun. Mit verschmitztem Lächeln sagt sie: „Der Garten hat sich gefreut, dass ich so oft so viel Zeit für ihn hatte. Es war wunderschön anzusehen, wie die Spaziergänger sich an ihm gefreut haben.

Ich habe sehr viel Komplimente bekommen.”

Juli und besonders August waren sehr, sehr heiß.

Da half dann auch die tiefste Liebe nichts mehr. Leider sind einige Pflanzen eingegangen, vertrocknet.

„Ich habe mich letzte Woche unendlich über den Regen gefreut. Von mir aus hätte es noch das ganze Wochenende regnen können. Der Garten hat erleichtert aufgeatmet.

Viele Samen gehen jetzt auf - ich ziehe nämlich neue Pflanzen hinten in meinem Garten. Seht mal!

